



Geschäftsbericht 2004

Präambel: Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen

Lebenswelt Heim, der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen ist die Bundesorganisation der Arbeitsgemeinschaften von Führungskräften in der stationären Altenarbeit Österreichs. In allen 9 Bundesländern gibt es eingetragene Vereine. In Summe sind 2003 rund mehr als 600 Kolleginnen und Kollegen Mitglieder in den Bundesländerorganisationen. Sie sind sowohl bei öffentlichen wie gemeinnützigen und privat-gewinnorientierten Unternehmen in Führungsverantwortung. In den meisten Bundesländern sind sowohl Heim- wie Pflegedienstleitung Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Die Ziele des Dachverbandes sind seit seiner Gründung im Jahre 1994 im „Leitbild“ aus dem Jahr 1992, erstellt durch das damalige Proponentenkomitee festgelegt. Demnach verstehen wir uns als „Entwickler nach Innen“ und „Sprachrohr nach außen“.

Die „Entwicklung nach Innen“ definieren wir als:

- Vernetzung von Heimen und KollegInnen
- Austausch über neue Konzepte der Altenbetreuung und Finanzierung
- Veranstaltung von Fachtagungen und Kongressen
- Vernetzung mit ausländischen Berufsorganisationen und Heimen
- Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen
- Vermittlung von Know-how und Kommunikation neuer Projekte und Entwicklungen

„Sprachrohr nach außen“ verstehen wir als:

- Lobbying in Politik und Gesellschaft für die Anliegen unserer BewohnerInnen
- Vertretung der Interessen unserer Institutionen bei Gesetzesvorhaben
- Herausgabe der Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“
- Vertretung der österreichischen Interessen im europäischen Heimleiterverband EDE
- Public Relations für einen Bewusstseinswandel in der öffentlichen Meinung zur Auseinandersetzung mit Altern und Hilfs- wie Pflegebedürftigkeit

Die Tätigkeitsfelder im Detail

A. Eigene Veranstaltungen

Die ARGE Salzburg („SHS - Seniorenheime Salzburg“) haben einen inhaltlich und organisatorisch hervorragenden 8. Österreichischen Heimleiterkongress durchgeführt.

In diesem Rahmen wurde erstmals der „Innovationspreis der Österreichischen Altenpflege“ verliehen, welcher mit großer medialer Aufmerksamkeit verfolgt wurde.

B. Politik

Interessensvertretung bei den politisch Verantwortlichen waren die Gespräche mit Frau Staatssekretärin Haubner, zahlreichen Landesräten sowie die Einladung zum Bundesessenorenbeirat.

In den Ministerien bzw. Ministerkabinetten für Justiz, Gesundheit und Soziales gab es regelmäßige Konsultationen zu unseren Anliegen und Positionen.

Vorrangiges Thema waren der Fachkräftemangel im Bereich von Pflege und Betreuung, die finanziellen Rahmenbedingungen sowohl für Auszubildende als auch unsere Dienstleistungen und die gesetzlichen Vorhaben im Bereich des Justizministeriums.

C. Interessensvertretung bei Gesetzesvorhaben

Der Dachverband Österreichischer HeimleiterInnen war in der Expertenrunde des Justizministeriums zur Erstellung der Regierungsvorlagen „Heimvertragsgesetz“ und „Heimaufenthaltsgesetz“ eingebunden. Auch nach der Beschlussfassung im Parlament wurden die Gespräche mit dem Justizministerium und der Politik fortgesetzt, um eine möglichst effiziente Implementierung des Gesetzes erreichen zu können.

Im Herbst 2004 begannen die Vorbereitungen für die Fachtagungen zum Heimaufenthaltsgesetz in allen Bundesländern.

D. Kooperation mit den Bundesländer-Organisationen

Der Dachverband konnte bei 8 Veranstaltungen in den Bundesländern die aktuellen Arbeitsschwerpunkte vorstellen und diskutieren.

E. E.D.E. und E.D.E.-Ausbildung

Österreich ist im Europäischen Verband E.D.E. im General Board vertreten und hat an zwei Generalversammlungen teilgenommen. Schwerpunkt war der 9. Europäische Heimleiterkongress im September 2005 in Slowenien. Der Dachverband hat zugesagt wieder das stärkste Kontingent an TeilnehmerInnen zu stellen.

Im November 2004 wurde erstmals in Europa eine Fachhochschule von der E.D.E. als Ausbildungsstätte unseres Curriculums zertifiziert, die FH Technikum Kärnten.

Mit Jahresende 2004 waren 8 österreichische Bildungsinstitute und rund 420 KollegInnen als „EDE-Euro-HeimleiterInnen“ zertifiziert. Wir gratulieren den neuen EDE-HeimleiterInnen! Die Agenden in der Ausbildungskommission der E.D.E. wurden für Österreich vom Kollegen Edgar Führer übernommen. Er wird die notwendigen Veränderungen in diesem Gremium vertreten.

Mit den Ausbildungsinstituten konnte der Kontakt und die Zusammenarbeit intensiviert werden.

F. Kooperationen und Kontakte

Auf nationaler Ebene kooperierte der Dachverband u.a. mit ÖKSA (Österreichisches Komitee für Soziale Arbeit), BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), den großen Trägerorganisationen wie Caritas Österreich oder Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser, zahlreichen Stellen in Bundesministerien und Landesregierungen, wissenschaftlichen Instituten wie dem NPO-Institut der WU Wien. Arbeitsgespräche gab es des Weiteren mit dem ÖGKV und der BundesARGE der Pflegedienstleitungen in der Geriatrie, gewerkschaftlichen Organisationen.

Mit den Vereinen für Bewohnervertretung wurde in Vorbereitung der Fachtagungen intensiv zusammengearbeitet. Der Dachverband war auch Mitglied des Konsultativgremiums am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie zum Heimaufenthaltsgesetz.

Mit dem deutschen Fachverlag Vincentz wurden erste Kooperationsgespräche geführt, die 2005 zum Abschluss gebracht werden dürften.

Das Vorhaben ein Kompetenzzentrum für die stationäre Altenpflege zu gründen, wurde mit zahlreichen potentiellen Kooperationspartnern vorbereitet.

Bei zahlreichen Kongressen und Fachveranstaltungen konnten wir unsere Positionen einbringen.

Erstmals konnten auch Beratungen in rechtlichen und organisatorischen Belangen für einzelne Heimleitungen getätigt werden.

G. Schwerpunkt Personalmangel

Der Fachkräftemangel im Bereich des Pflege- und Betreuungspersonals war ein Arbeitsschwerpunkt des Dachverbandes und der Bundesländerorganisationen. Die Arbeitsgruppe „Personal“ des Dachverbandes erstellte eine Studie über das Ausmaß des derzeitigen und künftigen Bedarfs. Ein Grundsatzpapier wurde verfasst und Ministerien vorgestellt.

Schwerpunkt der ALIS Oberösterreich war die Doppelversicherung im ASVG für PraktikantInnen, unterstützt vom Dachverband.

H. Schwerpunkt Imagekampagne

Seit 2003 organisiert der Dachverband eine Imagekampagne für die Arbeit der Heime. Als Schwerpunkte bzw. Aktionsfelder wurden 2004 umgesetzt:

- Aktionsherbst – die Leistungen der Heime
- MitarbeiterInnentag – die Leistungen des Personals

- Innovationspreis – Auszeichnung hervorragender Entwicklungen und Projekte in den Heimen mit Finanzierung der Firmen ARJO und Sodexo.
- Reform der Ausbildungen in den Pflege- und Betreuungsberufen – Positionspapier und Lobbying

Durch Vernetzung der Heime, breite Öffentlichkeitsarbeit vorort und überregionale Medienarbeit, Kooperation mit der Sozialpolitik auf Bundes- und Länderebene haben die Alten- und Pflegeheime Österreichs im Jahr 2004 ein deutliches Zeichen gesetzt. Mehr als 450 Veranstaltungen wurden im Rahmen des Aktionsherbstes in den Heimen durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Seniorenrat, unterstützt vom Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz konnten 17.000 Plakate in allen Gemeinden und Heimen verteilt werden, weiters Postkarten und Kalender mit den Motiven der Plakatserie „Heute überrasche ich mich selbst“, kostenlos von der Fotografin Catherine Stukhard produziert, aufgelegt und verteilt werden.

Danketage wurden von den ARGEen in Wien, Niederösterreich, Salzburg, Vorarlberg und Oberösterreich durchgeführt. Jede Veranstaltung war ein unglaublicher Erfolg! Zahlreiche Firmen haben die PR-Aktivitäten unterstützt, namentlich die Firmen „Rentex-Pointner“, ARJO, Gourmet und „Das Pflegezimmer“ sowie das Bundesministerium für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

I. PR und Medienarbeit / Lebenswelt Heim

Unsere Fachzeitschrift „Lebenswelt Heim“ erschien in 4 Ausgaben in einer Auflage von je 1900 Stück. Verteiler: alle stationären Altenpflegeeinrichtungen Österreichs, Sozialpolitik, Soziale Initiativen und Organisationen im Bereich der Seniorenwohlfahrt, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Mit dem neuen Service des „newsletter“ konnten wir zeitnahe über wichtige Themen informieren.

Zu den öffentlich diskutierten Themen „Heimvertrag und Rechtssicherheit“, „Freiheitsbeschränkende Maßnahmen in Heimen“, diverse „Skandale in Heimen“ gab es Interviews und Stellungnahmen in Printmedien.

Die Preisverleihung des Innovationspreises war auch medial ein großes Ereignis für den Dachverband. Unterstützt durch die prominenten Promotoren Karl Merkatz, Heimo Pfeifenberger und Reini Sampel wurden Berichte von der Pressekonferenz und der Verleihung in zahlreichen Printmedien, Fernsehen und Hörfunk gebracht.

Zwei Pressekonferenzen wurden durchgeführt: Zur Vertragsunterzeichnung mit Prof. Erwin Böhm und als Start der Imagekampagne mit dem Österreichischen Seniorenrat.

Der Dachverband hat den Wettbewerb „Die besten Arbeitgeber Österreichs“ unterstützt, zu deren ersten drei Siegern in der Kategorie „NPOs“ Heime gekürt wurden.

Die Finanzierung der PR-Arbeit und Kommunikation sowie der Ausbau der Homepage erfolgten über unsere Fachzeitschrift durch die Umstellung auf einen Abonnement-Betrieb sowie Inserate. Im Jahr 2004 wurde auch der Beschluss zu einer einheitlichen Datensoftware des Dachverbandes mit den ARGEen getroffen.

J. E-Qalin - Europäisches Qualitätsmanagement für Alten- und Pflegeheime

Im Herbst 2004 begann offiziell das EU-Projekt (Leonardo da Vinci) „E-Qalin“. In zwei mehrtägigen Workshops wurde das Modell entwickelt. Aufgabe des Dachverbandes war es danach das Qualitätshandbuch zu erstellen. Dank der Unterstützung durch das Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser mit der Direktion „Unternehmensentwicklung“ konnte hervorragende Arbeit geleistet werden.

Diesen Arbeiten voraus gingen zahlreiche politische Gespräche auf Bundes- wie Landesebene, mit Politik und Ministerien bzw. Landesregierungen. So konnte unter anderem das Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz sowie die Sozialabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung als Kooperationspartner gewonnen werden.

Dem „Arbeitskreis Pflegevorsorge“, in welchem Bund und Länder alle pflegerelevanten Steuerungsmaßnahmen treffen, wurde über E-Qalin informiert.

K. ENPP- Böhm.Forschungs- und Bildungsges.m.b.H.

Im Frühjahr 2004 konnte ein Kooperationsvertrag mit dem Doyen der österreichischen und europäischen Altenpflege, Prof. Erwin Böhm geschlossen werden. Damit ist der Dachverband die Regionalvertretung für Österreich und Südtirol zur Verbreitung des und Weiterbildung in diesem Modell.

Insgesamt konnten drei regionale Großveranstaltungen durchgeführt, 5 Heime geschult sowie zahlreiche Informations- und Beratungsgespräche in Heimen geführt werden.

Mit Prof. Böhm und dem Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser wurde eine Pressekonferenz veranstaltet. Die ORF-Sendung „Am Schauplatz“ sowie Beiträge für „Willkommen Österreich“ und „Schöner Leben“ wurden vorbereitet.

Darüber hinaus fanden zwei europäische Koordinationstreffen statt und wurde dort mit der Gründung einer neuen Rechtsform begonnen.

L. Sponsoren und Inserenten

Die Zusammenarbeit mit Sponsoren und Inserenten konnte sowohl quantitativ als auch qualitativ ausgeweitet werden. In Einzelfällen, wie beim Innovationspreis wurde der Weg von Partnerschaft beschritten. Der Vorstand des Dachverbandes lud die Unterstützer aus der Wirtschaft zu einem Kabarettabend nach Wien.

M. Vorstandstätigkeit und Neuorganisation des Büros

Zwei Vorstandssitzungen, eine Strategieklausur sowie 2 Sitzungen des Geschäftsführenden Vorstands dienen der Diskussion, Vorbereitung und Evaluierung der Tätigkeit des Dachverbandes.

Dank der guten Zusammenarbeit des neuen Vorstands konnten auch 2004 viele neue Projekte und Tätigkeiten in Angriff genommen werden.

Seit Oktober 2004 unterstützt uns im Büro Frau Elisabeth Garz äußerst professionell.

Wien, Juni 2005

Mag. Johannes Wallner
Präsident